

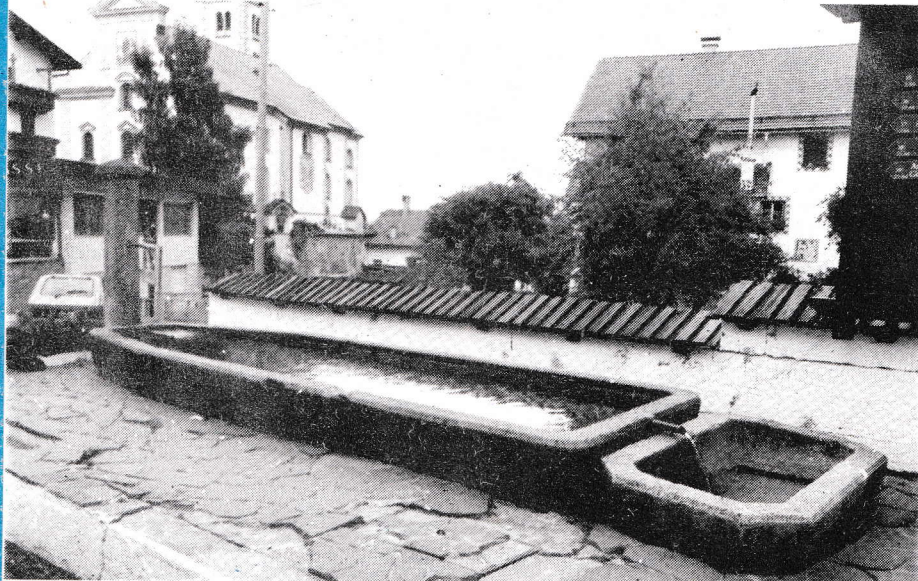
AXAMER ZEITUNG

Nr. 8/JUNI 1981
Preis S 10,-

P.b.b.
Erscheinungsort Axams
Verlagspostamt 6094 Axams

Unabhängige Zeitschrift für das westliche
Mittelgebirge mit Berichterstattung aus
Axams, Birgitz, Götzens und Grinzens

Dorfbrunnen - Kleinode unserer Gemeinden



Der eigentliche „Dorfbrunnen“ von Axams steht seit Mitte der 50-er-Jahre in einer kleinen Anlage am Axamer Bach vor dem Gasthaus Weiß. Sein Standplatz wurde nach einem Plan des Herrn Ing. Eugen Regensburger gestaltet. Damals war Insp. Willi Schmid Obmann des Verschönerungsvereines. Der Brunnen stand vorher und seit jeher einige Meter weiter nördlich und zwar dort, wo sich jetzt der kleine Parkplatz der Raika befindet.

Mit seiner merkwürdigen Geschichte befaßt sich sogar eine Aufzeichnung im Tiroler Landesmuseum:

Der Inntalgletscher hat in der letzten Eiszeit vor etwa 1500 Jahren einen gewaltigen Granitblock aus dem Ötztal im Gebiet der Hohen Birga abgelagert. Im vergangenen Jahrhundert wurde nun dieser „Findling“ gespalten und aufgearbeitet. Ein Stück davon wurde zum Brunnen trog ausgehauen und mit Hilfe von Rundhölzern und Pferdegespannen nach Axams transportiert. Hier hat er vielen Generationen als Dorfbrunnen und Viehtränke gedient. Jetzt hat er als „Pensionist“ einen netten Platz bekommen. Wenn man das alles weiß, kann man nicht mehr achtlos an ihm vorbeigehen.

Ein weiterer Brunnen aus Granit, vielleicht aus demselben Findling gehauen, stand bis Ende der 50-er-Jahre neben dem Eingang zum Axamer Volkstheater. Er war nicht mehr aus einem Stück gehauen, sondern aus mehreren Platten mittels Zement „zusammengeklebt“. Das hat die Arbeit und den Transport vereinfacht,

allerdings auch seine unrühmliche Demontage. Ganz verschwunden ist er aber noch nicht. Vor dem Eingang des Gasthofes Dollinger liegen die beiden Seitenteile im Asphalt des Gehsteiges und werden ihn leicht überleben. An seinem früheren Platz plätschert jetzt ein neuer Brunnen, von Bildhauer Hans Falkner gestaltet.



Es ist der Hl. Georg mit dem Drachen. Clematis an der Mauer und eine Bank daneben lassen keine Trauer um den alten Brunnen aufkommen.



Aus dem Inhalt:

WER STOPPT die BLECHLAWINE?

Axamer Hauptstr. von Verkehr überlastet

Eine LANZE für SPAZIERGÄNGER

Neuer BAUSACHVERSTÄNDIGER

Interview mit Dipl. Ing. Cernusca

SCHISCHULE AXAMS Leitung für

weitere 5 Jahre an Pepi Kapferer

FIRMUNG IN AXAMS

Bischof Stecher in Axams

Dr. Hörtnagl in Pension

NEUES AUS GÖTZENS

BERGRETTUNG Axams

TESTBERICHTE:

Geländefahrzeug SUZUKI LJ 80

Kleinstwagen SUZUKI ALTO

KURZ NOTIERT

**GRINZENS - Energielieferant für
das Verbundnetz**

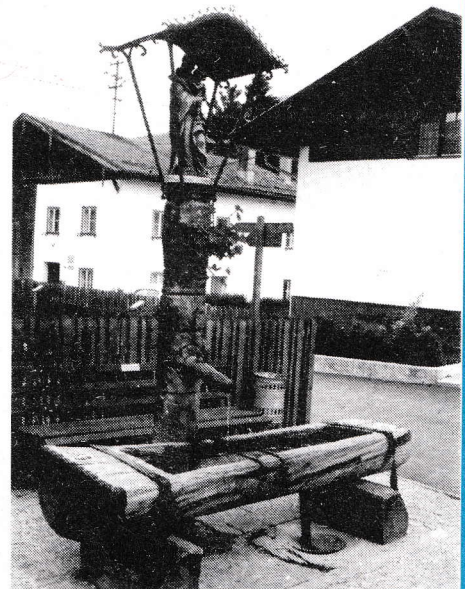
FC - DORNACH

Jungunternehmer

Egon Happ eröffnet Tischlereibetrieb

LESERBRIEFE

Der Hl. Georg mit dem Drachen ver-
sinkt bald in den Dornröschenschlaf



Brunnen in der Götzner Ostergasse

Der Birgitzer Dorfbrunnen, eine
gefällige Springbrunnenanlage



Links der ehemalige, oben der heutige
Standplatz dieses großen Brunnens
beim Plöschler

Der Brunnen vor dem Plöscherbauern in der Schloßgasse ist ein Steintrog aus einem einzigen Stück Öztaler Granit. Er stand bis 1949 noch vor dem „Vikterhaus“ an der Kreuzung Burglechnerstraße

- Schönherrstraße. Er war zu dieser Zeit schon ein Verkehrshindernis und mußte weichen. 2 Postautobusse mit den Fahrern Ruepp und Jordan zogen den tonnenschweren Trog auf Rundhölzern vom

„Hoadler“ durchs Dorf vorerst zum „Dollinger Anger“. Dort, wo jetzt das „BAG“-Lagerhaus steht, wartete er auf eine neue Verwendung. Seit mehr als 20 Jahren hat der Unverwüsthche nun seinen jetzigen Platz erhalten. ●

Über den Wolken . . . - AZ geht in die Luft!

Ob die Freiheit dort wohl wirklich grenzenlos ist? Diejenigen von uns, die zum ersten Mal in ein Flugzeug stiegen, dachten das vielleicht. Während des halbstündigen Rundfluges sahen wir die Wolken dann allerdings nie von oben. Das Wetter spielte nicht mit, und wir mußten unter der dichten Wolkendecke bleiben. Wie es darüber ausschauen würde, konnten wir uns leider nur vorstellen.

Anlaß für uns - das Team der A. Z. - in die Luft zu gehen, war ein schon seit längerem geplanter „Betriebs“-Ausflug. Zusammen mit der Jungen ÖVP Völs wurde das Unternehmen in Angriff genommen. Der erste Termin fiel - wie könnte es in unseren Breitengraden anders sein - buchstäblich ins Wasser. Das zweite Mal klapp-

te es, wenn auch nicht bei optimalem Flugwetter. Mit erheblicher Startverspätung hoben wir schließlich ab. Die erste Runde drehten wir natürlich über Axams. Ein schönes Dorf, nur schade, daß es langsam etwas aus den Fugen gerät. Vielleicht sollte man einen solchen Rundflug einmal unseren Gemeinderäten ans Herz legen!

Der Flug ging weiter das Oberinntal hinauf bis nach Imst, dann kehrten wir um. Nach einer letzten Ehrenrunde über Axams landeten wir wohlbehalten in Innsbruck. Alles in allem war es ein wirklich geglückter Nachmittag, wenn auch ein durch den etwas unruhigen Flug durchgerüttelter Passagier noch bemerkte: „Ich fahr doch wieder lieber mit dem Zug!“



Axams vom Flugzeugfenster aus gesehen

PORTRAITSERIEN

KINDERSERIEN

FAMILIENAUFNAHMEN:

Serie mit 3 Farbbildern, WPK

290.-

HAUSAUFNAHMEN

AUSWEISBILDER:

4 Polaroid - Sofortpaßbilder, Farbe

95.-

Paß-Set mit 6 Farbpaßbildern (2 Tage)

135.-



Fachphotograph - Portraitatelier

Rupert Larl

6094 Axams, Silbergasse 2 - Telephon 05234-86675

Wer stoppt die Blechlawine?

AXAMER HAUPTSTRASSE VON VERKEHR ÜBERLASTET

Die Axamer Dorfstraße ist in den letzten Jahren zunehmend eine vielbefahrene Durchzugsstraße geworden. Die vielen Ecken und Engstellen packen den Verkehr hinten und vorne nicht mehr. Klar! die „natürlich gewachsene“ Straße durch den Ort mußte nicht immer schon mit Autos und LKW's kämpfen. Die Dorfstraße war zu früheren Zeiten nur der Freiraum zwischen den Häuserfronten, der für die Fuhrwerke und Fußgeher bestimmt war. Im Laufe der (modernen) Zeit ist die Straße nun schon so oft aufgefüllt und asphaltiert worden, daß die angrenzenden alten Bauernhäuser arg in Bedrängnis gekommen sind: Teilweise ist das Straßenniveau schon so gestiegen, daß man von der Haustür aus erst ein Stück zur Straße hinaufsteigen muß und teilweise fahren die Autos so knapp an der Hausmauer vorbei, daß man Angst haben muß, die Nase aus der Tür herauszustecken.

Die Götzner und die Birgitzer, die richtige Durchzugsorte des Mittelgebirges sind, haben ja schon längst breite „Autobahnen“ mit Gehsteigen durch ihre Dorfkern. Axams ist von dieser Entwicklung bis jetzt (Gott sei Dank) noch nicht ganz eingeholt worden. Zu viele schöne alte Häuser müßte man dafür abbauen.

Der Durchzugsverkehr war bisher auch nicht so stark, daß die Verkehrsprobleme akut geworden wären.

In letzter Zeit aber, hat dieser Verkehr durch den Bau der Kemater-Straße und durch die zunehmende Bedeutung der Grinzner einen bedenklichen Aufschwung erfahren. Durch die gute Verbindung mit dem Oberinntal rollen neben den PKW's auch viele Lastwagen durch den Ort, die das Mittelgebirge bis nach Mutters-Natters versorgen. Auch Grinzens ist mit nunmehr über 1000 Einwohnern nicht mehr das kleine Dorf wie einst, sondern trägt auch das seinige zur Axamer Verkehrssituation bei. Wenn schwere Brummer 2 m an den Häusern vorbeidonnern, daß die Wände zittern, wenn bei einem unbedachten Schritt aus der Haustür Gefahr besteht, überfahren zu werden, und wenn ein Traktor mit einem Heufuder, der in den Tennen oder in die Einfahrt hineinrangiert, ein Verkehrschaos verursacht, dann wird man wohl jeden verstehen, der aus dieser Situation die Flucht ergreift.

Zurück bleiben dann meist baufällige Bauernhäuser, in denen niemand mehr wohnen will, und die nur mehr das Denkmalamt vor dem Abreißen bewacht.



Wenn LKWs durch Axams Straßen rollen, wird es an verschiedenen Stellen verdammt eng.

Hier kann doch etwas nicht ganz stimmen, wenn uns entfernte Beamte von irgendwelchen Ämtern auf unsere ureigensten Kulturschätze aufmerksam machen müssen und uns dazu zwingen, diese Gebäude zu erhalten. Freilich, solange man dem stets wachsenden Verkehr nachgibt und dies als unabänderliche Entwicklung hinnimmt, kann sich die Situation im Dorfkern nicht verbessern.

Das Dorfzentrum sollte jedoch in erster Linie für den Menschen (für den Fußgeher) und nicht für den Verkehr geschaffen sein.

Wie bloßer Spott macht sich da der Zebrastreifen in der Innsbruckerstraße (vor dem Blumenstüberl) aus, der direkt auf den gegenüberliegenden Zaun führt. Andererseits ist eine Wegverbreiterung (mit Gehsteig) im Dorf unmöglich, oder man müßte unsere schönsten Bauernhäuser wegreißen.

Wohin also mit unserem Verkehr?

Hier böte sich schon eine Lösung an, mit der Axams noch lange Jahre auskäme und wie sie bei Prozessionen und sonstigen Veranstaltungen im Dorf angewandt wird: Der gesamte Durchzugsverkehr könnte einfach über die Olympiastraße geleitet und so vom Dorf ferngehalten werden.

Im Dorf selbst könnten die Autos durch rigorose Geschwindigkeits- und Gewichtsbeschränkungen sowie durch verschiedene Verkehrshindernisse (wie z. B.

Zebrastreifen, Blumentröge, Schutzzonen für Fußgänger und Radfahrer usw.) schon in Zaum gehalten werden. Leider gehört halt die Olympiastraße nicht der Gemeinde, sondern immer noch der Lizum AG. und wie das Axamer Gemeindebudget aussieht, bleibt kein Schilling für eine Ablöse. So kann man einstweilen nur auf die Vernunft der Autofahrer hoffen, daß diese insbesondere mit schweren Fahrzeugen nicht den kürzesten Weg durch das Dorf nehmen. Vielleicht gelingt es auch unseren Gemeindevätern, mit der AG. jetzt einen stillen Kompromiß zu schließen, denn wenn wir mit allen (teuren) Gemeindeproblemen erst darauf warten müßten, bis die Gemeinde wieder volle Kassen hat, können wir alt und grau werden. •

RETTUNG
GRINZENS
☎ 05234
8590
TAXI

Im übrigen sprach er sich gegen eine weitere **Dezentralisierung** aus.

Ein Anliegen sei ihm die Beseitigung der unterschiedlichen Wohnqualitäten.

Landwirtschaftliche Betriebe sollen im Ort bleiben, was bei den heutigen technischen Möglichkeiten eher durchführbar sein müsse.

Er bedauert, daß nur ca. **1 Prozent** der Bauten von Architekten geplant wurde. Da er erst seit 2 Jahren in Axams wohnt, wird er sich in nächster Zeit den genaueren Überblick verschaffen.

Dann werde er zu konkreteren Planungen von Orts- und Siedlungskernen mehr sagen können.

KANALISIERUNG KRISTEN vorerst zurückgestellt

Aufgrund der prekären Finanzlage der Gemeinde muß das Kanalisierungsvorhaben für Kristen weiter aufgeschoben werden. Die Grundverhältnisse würden es aber erlauben, daß man dort noch eine Weile mit Sickergruben zurechtkommt.

Die Schneeräumung wird für das gesamte Gebiet ausgeweitet werden, auch der Wunsch nach einer Straßenbeleuchtung sei gerechtfertigt und stehe in der Rangordnung der künftigen Vorhaben weit vorne. Wie Bürgermeister Apperl ausführte, sei das Gebiet Kristen - Omes in der Vergangenheit von der Gemeinde gut versorgt worden. Bewohner von Zweitwohnsitzen werden jedoch aufgrund der steuerlichen Situation kein rasches „Gehör“ bei den Gemeindevätern erhoffen können. •

Neue Appartementwohnungen in Axams

Im Osten von Axams, einige 100 m südlich des Freizeitzentrums, hat das Wohnbauprojekt der Firma Modernbau bereits Form angenommen. Zwei Wohnhäuser, die durch eine Tiefgarage verbunden sind, stehen im Rohbau da und an der Fertigstellung wird eifrig gearbeitet

Insgesamt umfaßt diese Wohnanlage laut Plan 39 Wohnungen, die bis Jahresende bezugsfertig sein werden. Dabei handelt es sich um ein gemischtes Wohnprogramm, das von Garconnieren bis zu 4-Zimmerwohnungen reicht, die eine Größe von 34 m² - 150 m² haben. Der Preis pro m² Wohnfläche beträgt S 12.000,-.

Wie uns Ing.Rohrmoser der Firma Modernbau versicherte, sind das hier ganz eindeutig Eigentumswohnungen, die alle an Österreicher vergeben wurden. Alle anderslautenden Gerüchte wies er streng zurück und betonte, daß die gesetzlichen Bestimmungen streng eingehalten worden sind.



„Vieles ist leider grober Pfusch“

Interviewpartner:

Ernst Steiger, Hermann Winkler •

Schischule Axams

Die Leitung für weitere 5 Jahre an Pepi KAPFERER vergeben!

In der Gemeinderatssitzung vom 10. 10. 1980 wurde über eine Stellungnahme der Gemeinde zur neuerlichen Vergabe der Schischule an Pepi Kapferer beraten.

Wie die Geschäftsführerin des Fremdenverkehrsverbandes, E. Schwarzbauer, einleitend dazu ausführte, habe man sich von Seite des Fremdenverkehrsverbandes einstimmig für eine weitere Vergabe an Pepi Kapferer ausgesprochen. Der Gemeinderat sah daraufhin keinen Anlaß, sich anders

zu entscheiden und stimmte ebenfalls einstimmig dafür.

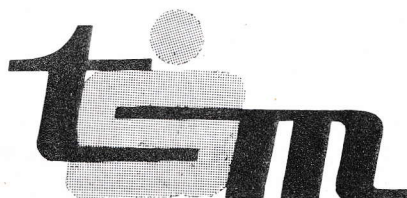
Im nächsten Jahr wird der Leiter der Schischule Axamer-Lizum wiederum um eine Verlängerung ansuchen. So wie die Dinge im Moment liegen, wird man von Seite des Fremdenverkehrsverbandes auch gegen eine Verlängerung für Siegfried Haberzettel nichts einzuwenden haben. Somit bliebe im Bereich der Skischulen alles beim alten.

Wir nehmen an, daß sich die Fremdenverkehrsverbandsmitglieder über die Wichtigkeit des optimalen Funktionierens der Schischulen bewußt sind: Die Schischule ist nach außen hin ein Aushängeschild der Gemeinde. Persönlich gute Betreuung garantiert oft die Wiederwahl des Feriendomiziles jenes Gastes.

Von den beiden Schischulen weiß man folgendes zu berichten:

Während in der Lizum die kaufmännische Organisation bestens funktioniert, bemühen sich Pepi Kapferer und seine Mannen um eine „ortsverbundene Betreuung“. Beides ist ohne Frage wichtig, die Gäste sollen lernen und sich dem Ort auf besondere Weise verbunden fühlen. Das eine ohne das andere ist wiederum zu wenig. Warum sollte man das Gute aus beiden Schischulen nicht zusammenlegen können?

Doch wer sollte als erster darüber nachdenken, wenn nicht die Fremdenverkehrswirtschaft?



A - 6091 GÖTZENS

KIRCHPLATZ 8

TELEFON (05234)8802

Reisebüro ^{HEINRICH} Menardi _{GES.M.B.H.}

11. 7. - 25. 7.81	Urlaub in NIEDERÖSTERREICH	öS 4.220,-
18. 7. - 26. 7.81	BELGIEN	öS 4.920,-
18. 7. - 19. 7.81	ROMANTISCHE STRASSE	öS 840,-
4. 9. - 9. 9.81	BUDAPEST - PLATTENSEE	öS 3.540,-
5. 9. - 13. 9.81	APULIEN	öS 4.530,-
17. 9. - 20. 9.81	RHEIN - MOSEL	öS 1.940,-
9.10. - 18.10.81	ROM - TOSKANA	öS 4.450,-
18.10. - 22.10.81	PARIS	öS 1.670,-
22.10. - 26.10.81	PARIS	öS 1.670,-

Jeden Samstag mit unserem BÄDERBUS an die mittlere ADRIA!

Jeden Samstag Sonderbus nach VENEDIG!

Sonderfahrten zu den Festspielen in VERONA!

... und noch viele andere ein- und mehrtägige Fahrten!

Kommen Sie in unserem Büro in Götzens vorbei, oder rufen Sie uns an - wir schicken Ihnen unser Programm zu!

Interessant ist die Verbauungsdichte (0,4): 40 % des Grundstückes sind verbaut und 60 % werden als Grün- und Verkehrsflächen gestaltet.

Doch damit ist das Bauvorhaben noch nicht abgeschlossen. Mit der zweiten Baustufe wird heuer noch begonnen werden. Die Bauverhandlung fand am 4. 6. 81 statt. Dieses Projekt, das unterhalb des ersten anschließt, wird 30 Eigentumswohnungen zur Verfügung stellen. Allerdings wird sich der Preis pro m² Wohnfläche auf S 15.000,- belaufen, da die Verbauungsdichte geringer ist (30 % zu 70 %), der Grundstückspreis um 50 % anstieg und sich die Baukosten ständig erhöhen. Geplante Fertigstellung des zweiten Wohnobjektes ist im übernächsten Jahr.

So wie es aussieht, entsteht hier eine umfangreiche Wohnsiedlung, die der Gemeinde Axams viele Neubürger („Zugezogene“) bringen wird. Die damit verbundene Problematik haben wir bereits in unseren vorangegangenen Nummern deutlich zu machen versucht. Wo sind wirklich die Grenzen des Gemeindegewachstums? Soll Axams zu einem Vorstadtbezirk von Innsbruck werden?

ALTGLASCONTAINER jetzt auch in Axams

Die von der Bevölkerung mehrfach verlangten Altglascontainer wurden mittlerweile von der Firma Daka KG. aus Schwaz aufgestellt.

Standorte sind: Der Kirchenaufgang von Süden und der Platz vor dem Haus des Kleisner Ludwig.

Inzwischen wurde von vielen Einwohnern davon Gebrauch gemacht.

Der Gemeinderat hat in seiner Sitzung vom 15. 6. 1981 beschlossen, einen Teilerlös aus der Verwertung des Glases dem Tiroler Zivilinvalidenverband zuzuweisen.

Somit dient die Altglasentsorgung einem doppelten Zweck!

HAUPTSCHULE AXAMS: Anbau im Beratungsstadium

Um dem gestiegenen Klassenzimmerbedarf gerecht zu werden, wird ein Anbau an die Hauptschule nach Westen in Erwägung gezogen. Die Sachlage wird zur Zeit überprüft, da auch Alternativen zur Debatte stehen: So könnten die Kinder unter Umständen in Räumlichkeiten in Götzens untergebracht werden.

Firmung in Axams

Unerwartet viele Firmlinge Bischof Stecher gewinnt Sympathien

Mit einem starken Andrang von 160 Firmlingen aus den Mittelgebirge-Gemeinden (130 waren vorgesehen), begann der wettermäßig etwas düstere Firmungs-Samstag in Axams. Nach der feierlichen Begrüßung des Hochw. Bischofs geleitete der Bischof die Firmlinge und ihre Paten vom Pfarrhaus in die Kirche und zelebrierte das feierliche Firmungs-Hochamt. Mit einer sehr an-

RETTUNG

GRINZENS

☎ 05234

8590

TAXI

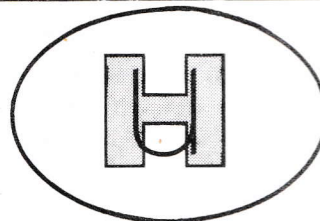
sprechenden und kurzen Predigt, in der Bischof Stecher den Heiligen Geist anhand eines eigenen Erlebnisses schilderte, errang er sich wohl auch die Sympathien am Mittelgebirge.

Die Messe, die vom Axamer Kirchenchor besonders kunstvoll und schön umrahmt wurde, war trotz des umfangreichen Programmes um 1/2 10 Uhr schon zu Ende. Im Anschluß an die Firmung setzte sich der sehr leutselige Bischof mit dem Pfarrgemeinde- und Kirchenrat zu einem Kontaktgespräch zusammen, in dem Vertreter der Pfarre Gelegenheit hatten, den neuen Bischof näher kennenzulernen.



Begrüßung des Hochw. Herrn am Axamer Dorfplatz

Ulrich Hörantner



HAUSZUSTELLUNG VON

GEFLÜGEL

EIER

OBST

MOST

WEIN

*Beste und stets frische Qualität –
um eine ganze Nasenlänge preisgünstiger !*

KÖHLGASSE 11

POSTFACH 2

6094 AXAMS

Tel.: 0 52 34 / 89 70

Feier anlässlich der Pensionierung von Sprengelarzt Dr. HÖRTNAGL

Die vier Gemeinden des Sanitätssprengels des westlichen Mittelgebirges haben am Samstag, den 20. Juni 1981, zu einer kleinen Feier aus dem Anlaß der Pensionierung von Dr. Hörtnagl eingeladen.

Nach dem Empfang der Ehrengäste durch die Musikkapelle zelebrierte Geistl. Rat Dekan Hans Volkmer eine Abendmesse.

Anschließend begab man sich zum Gasthof „Neuwirt“, wo dem verdienten Sprengelarzt eine Ehrenurkunde der vier Gemeinden überreicht wurde. ●



Die vier Bürgermeister überreichen Dr. Hörtnagl die Urkunde

Photo Larl, Axams

Goldene Hochzeit in Axams

Etwas verspätet, aber nicht weniger herzlich, gratulieren wir dem Jubelpaar Maria und Alois Leis, die am 14. 2. 1981 das seltene Fest der Goldenen Hochzeit in bester Gesundheit feiern konnten.

Im Bild die Messe mit dem „Brautpaar“, zelebriert von Msgr. Albuin Jordan und Dekan Hans Volkmer.

Die beiden Eheleute (71 und 77 Jahre alt) sind Eltern von 6 Kindern (5 Mädchen und 1 Bub) und bewirtschafteten bis 1975 einen Bauernhof in Axams (Berger Lois-Hof), den sie nun verpachtet haben. Jetzt verbringen sie ihren Lebensabend geruhsam in einem Häuschen im Wiesenweg. Wir wünschen dem Ehepaar noch viele gesunde und schöne Jahre! ●

Blumenstüberl

Fam. Nagele Innsbruckerstr. 10
6094 Axams, Tel. 05234/8551



Bist Du in Trauer,
hast Du Sorgen
oder gar Liebeskummer,
geh' gach ins Blumenstüberl
ummer!



SCHÜLERTREFFEN DES SCHULJAHRGANGES 1958/1959 DER VOLKSSCHULE AXAMS

Am Samstag, den 16. Mai 1981, trafen sich gegen acht Uhr abends die ehemaligen Mitschüler der vierten Klasse Volksschule im Gasthof Rustikal, um in den Erinnerungen zu schwelgen.

Obwohl einige weggeheiratet hatten und andere aus beruflichen Gründen im Ausland leben, erschienen 26 der damaligen „Taffklassler“. Auf Antrieb war dies eine beträchtliche Anzahl, immerhin lagen 22 Jahre dazwischen.

Zum besonderen Anlaß erschienen auch die damalige Klassenlehrerin Hildegard Fick und der Klassenvorstand des Jahrgangs, Josef Apperl, der einige Worte an die ehemaligen Zöglinge richtete. Er konnte mit dem Jahrgang zufrieden sein, sind doch die Damen allesamt recht hübsch geworden und die Herren sowieso. So manche Jugendliebe kam in Erinnerung (Schwarm), so mancher Streich (Tuck) wurde rekapituliert. Mit den Geschichten: „Der Weg des Wassertropfens“ oder „Simsaladusaladim“ verband sich so



manches Erlebnis.

Irgendwann nach Mitternacht pilgerte die Klasse mittels Kompaß (Sternenkunde)

und erstem Spürer zur Axamer Klaus. Für die Angebeteten gabs Wiesenblumen. Wie man hört, sollen sie dann die letzten gewesen sein, die den Heimweg antraten. ●

Dr. Kaiser - Gedenkrennen

Am 1. Mai veranstaltete die Bergrettung Axams in der Lizum am Nordhang des Wiedersberges ein Figlrennen.

Dieses Rennen soll als lebendige Erinnerung an unseren vor einem Jahr bei einem tragischen Verkehrsunfall ums Leben gekommenen, Sprengel- und Bergrettungsarzt Dr. Thomas Kaiser gelten. Es wird von der Bergrettung Axams alle zwei Jahre durchgeführt (genauer Termin wird jeweils ca. 2 Wochen vorher bekanntgegeben).

Heuer nahmen 145 Läufer und Läuferinnen aus nah und fern daran teil.

Der sportliche Ehrgeiz war bei allen Teilnehmern sehr groß. Sie ließen sich die gute Stimmung durch den starken Nebel nicht trüben.

Die zwei Riesentorläufe steckte Hugo Nindl und für die Zeitnehmung stellte sich freundlicherweise der Schiklub Axams zur Verfügung. Die Preisverteilung fand anschließend im Pfarrsaal statt.

Bei dieser Gelegenheit möchte sich die Bergrettung Axams beim Dekan Hans Volkner für den Pfarrsaal und bei allen Spendern der schönen Preise recht herzlich bedanken. ●

Schwerer Verkehrsunfall auf der Axamer Straße



Am Sonntag, den 21. 6. um ca. 1,00 Uhr kam der in Richtung Zifres fahrende Präsenzdiener Adolf Stiegler (19) aus Kematen auf der Linkskurve 500 m nördlich der Kreuzung mit der Georg-Bucher-Straße, vermutlich wegen überhöhter Geschwindigkeit mit seinem PKW ins Schleudern.

Das Fahrzeug geriet über den rechten Fahrbahnrand und überschlug sich mehrmals. Stiegler, der nicht angegurtet war, wurde dabei ca. 30 m aus dem Wagen geschleudert und erlitt tödliche Gehirn- und Schädelverletzungen. Stiegler war auf der Stelle tot. ●

UNSER SERVICE FÜR GÄSTE

Bergwandervorschlag zur Saile (Nockspitze) 2406m

Ausgangsort: Axams (878 m)

Von Axams entweder zu Fuß dem alten Talweg entlang in die Lizum oder mit dem Postautobus (Gehzeit ca. 1 1/2 Stunden). Für den Aufstieg von der Lizum (1633 m) aus kan man entweder den Sessellift auf das Birgitzköpfl (2098 m) benützen, oder den Fußsteig auf das Halsl (1998 m). Sowohl vom Birgitzköpfl als auch vom Halsl führt ein hervorragend markierter Steig, der leicht begehbar ist, auf die 2406 m hohe Saile (Gehzeit ca. 2 1/2 Stunden). Am Gipfl hat der Bergwanderer eine hervorragende Aussicht auf das Karwendelgebirge, die Tuxer und Stubai Alpen sowie auf das Inntal. Für den

Abstieg kann man entweder die kürzere Route über die Pfriemeswand (2097 m) und das Pfriemesköpfl zur Mutterer Alm (1811 m) benützen oder die etwas längere am Spitzmandl (2208 m) vorbei zur Raitiser Alm (1578 m) und von dort zur Mutterer Alm. Der bereits müde Wanderer kann mit dem Sessellift nach Mutters hinunterfahren. Wer weitermarschieren will, kann den Fußsteig über die Götzener Alm (1583 m) und den Adelschhof (1316 m) nach Axams benützen.

Alle genannten Almen sind den ganzen Sommer über bewirtschaftet. Für diese Eintageswanderung benötigt man keine besondere Ausrüstung, nur gute Wanderschuhe sind erforderlich.

Neueste Österreichische
FRISURENMODE



„NATURELL 81“
Salon Sabine

Karl-Schönherr-Str. 22, 6094 AXAMS, Tel.: 05234/8982

BERGRETTUNG AXAMS stellt sich vor

Immer mehr Menschen zieht es in unserem technisierten Zeitalter, in die fast noch unberührte Natur unserer herrlichen Bergwelt, um Ruhe und Erholung zu finden von Hast und Stress und um sich sportlich zu betätigen.

Doch in den Bergen lauern viele Gefahren auf einen ungeübten sowie geübten Bergsteiger. Die Männer der Bergrettung haben sich in unzähligen Übungsstunden darauf vorbereitet, um im Fall eines Bergunglückes rasche Hilfe leisten zu können.

Wir Männer der Bergrettung Axams haben uns zusammengesetzt, um Euch einiges über die Entstehungsgeschichte und dem Tätigkeitsbereich der Bergrettung Ortsstelle Axams zu erzählen:

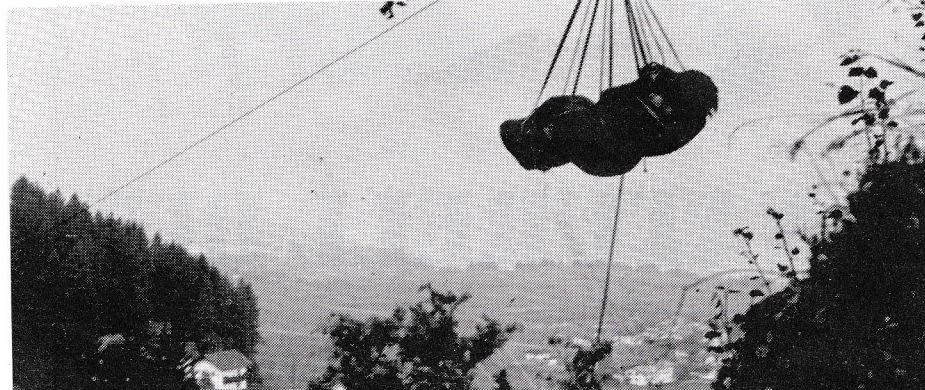
Aus der Bergsteigerriege, einer Vereinigung von ein paar ambitionierten Axamer Bergsteigern, entstand durch großen persönlichen Einsatz des Gerätewartes von Tirol, Offner Walter, der an vielen Gründungen von Bergrettungsstellen maßgeblich beteiligt war, 1966 die Meldestelle Axams der Bergrettung, Ortsstelle Innsbruck.

Die damaligen Mitglieder waren:

Leis Herbert, Leis Josef, Leis Richard, Leitner Hans, Oberlenzer Franz, Taler Werner.

„Damals hatten wir noch keinen eigenen Schulungsraum. Wir mußten die Schulungen dort abhalten, wo sich gerade ein Platz anbot“ berichtet uns unser Ortsstellenleiter Leis Pepi.

Ausbildungsleiter war Offner Walter. Er mußte die ausgeliehenen Rettungsgeräte immer nach Innsbruck mitnehmen. Durch Einnahmen aus Lichtbildervorträgen, Figlrennen und Bällen konnten einige wichtige Geräte angeschafft werden (Akja, Seile und Verankerungsmaterial, Verbandsmaterial) und einen Teil stellte die Landesleitung zur Verfügung. Zur Unterbringung dieser Rettungsgeräte überließ uns die Gemeinde Axams einen kleinen Raum im Feuerwehrhaus, wo dann auch die Schulungen stattfanden. Der Schlauchturm war ein idealer Platz für Abseilübungen, und zur praktischen Veranschaulichung der verschiedenen Flaschenzug- und Sicherungsarten hervorragend geeignet.



Übung im Axamer Tal: Abtransport eines Verletzten mit einer Seilbahn

Bei der Bergrettung steht die Kameradschaft an vorderster Stelle. Aber manchmal kommt es schon vor, daß bei Schulungen oder Übungen, einem Kameraden, ein mehr oder weniger schmerzhafter Streich gespielt wird, der beim gemütlichen Zusammensitzen mit einem Bier wieder gutgemacht wird.

Dazu erzählt uns der Richard: „Bei einer Erste-Hilfe-Schulung stellte sich der Ennemoser Hans als Verletzter zur Verfügung. Er wurde geschient, verbunden, wieder geschient und wieder verbunden. Am Ende glich der Hans einer korpulenten Mumie. Dann wollte er es noch ganz genau wissen und fragte seine Retter - Und, in wiavielt'n Grad bin i noch verletzt? - Ein schneller Abtransport hinunter in den Keller des Feuerwehrhauses beendete diese Rettungsaktion.

**Meldestelle
des ÖBRD,
Ortsstelle Axams
im Fotschertal**



Am 21. 1 1977 wurde die Meldestelle Axams eigene Ortsstelle. Von nun an bekamen wir finanzielle Unterstützungen von den Gemeinden Axams und Grinzens. Natürlich hatten wir dadurch auch eine größere Verantwortung für unser Einsatzgebiet, das sich von der Melach bis Mutters erstreckt, zu tragen.

Auch auf rettungstechnischem Gebiet ergeben sich immer wieder Neuerungen. Darum müssen die Auszubildenden einmal im Jahr einen Kurs besuchen, um den Trupp von 30 Aktiven, die aus den verschiedensten Berufsgruppen kommen, zeitgemäß ausbilden zu können.

Neben den aktiven Mitgliedern hat die Ortsstelle auch einige Ehrenmitglieder, die sehr viel zur Entwicklung der Bergrettung in Tirol beigetragen haben.

So wären unter anderem zu nennen: Mariner Wastl. Er setzte sich 1964 besonders für die Abhaltung der alpinen Disziplinen in der Axamer Lizum ein, ebenso der Flugleiter der Innsbrucker Rettungstaffel Neumeier Hans. Doch die Ausbildung allein genügt natürlich auch nicht. Der Bergrettungsdienst kann nur optimal sein, wenn die Männer eine gute Ausrüstung besitzen: z.B. 2 Akja, 2 Funkgeräte, 1 Megaphon (Handlautsprecher), komplette Lawinenausrüstung für 20 Perso-

nen, 1 Stahlseilgerät, 1 Gebirgstrage, 1 Bergesack, Karabiner, Fels- und Eishaken, Schienen, Biwacksäcke, Stirnlampen u.s.w. Für alle diejenigen, die der Ablauf eines geplanten Rettungseinsatzes interessiert, hält die Bergrettung im Herbst eine Schauübung ab (Ort und Zeit werden an der Anschlagtafel der Bergrettung am Dorfplatz bekanntgegeben).

Als unser Raum im Feuerwehrhaus vor 3 Jahren zu klein wurde, bekamen wir von unserem Dekan zwei Räume im alten Widumhöfl kostenlos zur Verfügung gestellt.

Ja, dann mußten wir natürlich auch unsere Fähigkeiten in 7 Lawineneinsätzen, 3 Vermißtensuchen, 3 Verletzten- und leider auch 4 Totenbergungen unter Beweis stellen.

Den Winter hindurch führen wir auch an Sonn- und Feiertagen den Streifendienst auf der Kögeleabfahrt und den Rettungsdienst bei den, vom FVV Axams veranstalteten, Fackelrodelpartien durch.

Ohne einer gewissen Disziplin und selbstlosem Einsatz eines jeden Einzelnen wären diese Einsätze nicht durchführbar.

Um das Zusammengehörigkeitsgefühl noch zu vertiefen, führt die Bergrettung

einige schon zur Tradition gewordene Veranstaltungen wie Figlrennen, Bergrettungsball, Bergmesse auf dem Kögele und natürlich die vielen schönen Gemeinschaftstouren durch.

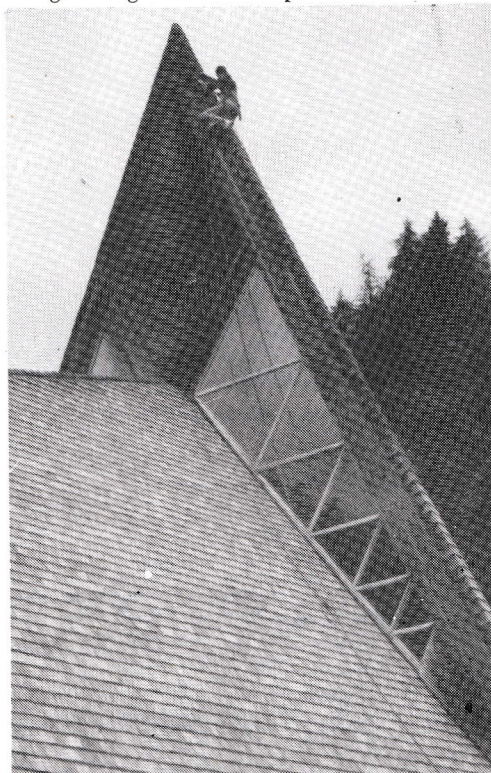
Das alles sind Eindrücke und Erlebnisse, die den Dienst bei der Bergrettung lohnenswert machen. Aber das Schönste an der Bergrettung ist doch, und darüber sind wir uns alle einig, daß man anderen Menschen helfen kann.

Österreichischer Bergrettungsdienst (ÖBRD), was ist das?

Die Institution, dessen Tätigkeit nicht auf Gewinn gerichtet ist, bezweckt, Verunglückte oder in Bergnot geratene Touristen zu retten und zu bergen. In Fällen, in denen es sich lediglich um die Bergung von Leichen handelt, ist der Bergrettungsdienst zum Eingreifen nicht verpflichtet. Die Institution ist unpolitisch, sie kennt keinerlei Unterschiede des Standes, der Rasse und der Religion.

Der ÖBRD besteht aus:

Bundesverband, Landesleitung, Hauptstellen, Ortsstellen, Meldestellen. Die hauptsächlichsten Voraussetzungen für den Dienst als Rettungsmann ist die Vollen- dung des 17. Lebensjahres, die Zurückle- gung einer 6 monatigen Probezeit im Bereich der Ortsstelle und gute Fähigkei- ten als Bergsteiger und Skiläufer, sowie die persönliche Bereitschaft, sein bergstei- gerisches Können in den Dienst der Nächstenhilfe zu stellen. Gleichzeitig mit dem Aufnahmeantrag gibt der Bewerber die schriftliche Erklärung ab, sich frei- willig und ehrenamtlich zur Mitarbeit im Bergrettungsdienst zu verpflichten.



Hilfe einmal anders:
Streichen der Lizumkapelle

Gipfelmesse 1980 auf dem Axamer Kögele



Um den Rettungsmännern in ihrem ge- fahrvollen Dienst bei Zustoßen eines eigen- en Unfalles zu helfen, oder der Familie im Falle eines tödlichen Unfalles eine erste finanzielle Sicherung bieten zu können, muß der Rettungsmann in einer Versicherung oder Unfallfürsorge sein.

Durch das Bundesgesetz über die allgem. Sozialversicherung (ASVG) sind nach § 8,3d, dieses Gesetzes die Angehörigen des ÖBRD in Ausübung der ihnen als Mitglie- der oder freiwilligen Helfer obliegenden Pflichten gegen Unfallfolgen versichert. Die Prämie in diesem durch Gesetz ver- ankerten Versicherungsschutz zahlt der Bundesverband des ÖBRD.

Auch hat der Alpenverein in uneigennüt- ziger, großzügiger Weise, sämtliche Rettungsmänner, ganz gleich, welcher sonst alpinen Vereinigung sie angehören,

in seine Unfallhilfe aufgenommen.

Bei alpinem Unfall Meldepflicht

Alpines Notsignal: Dieses kann in Form eines akustischen oder optischen Zeichen gegeben werden. Das jeweilige gleichblei- bende Zeichen wird sechsmal pro Minute gegeben. Dann folgt eine Minute Pause, und das Signal wird so lange wiederholt, bis Antwort erfolgt. Als Antwort gilt pro Minute ein dreimal gegebenes Zeichen, wiederholt nach regelmäßigen Abständen. Hört oder sieht man im Gebirge das alpine Notsignal, so ist man verpflichtet, die nächste Meldestelle zu benachrichtigen. Für das Gebiet der Tiroler Alpen rufe man bei einem Unfall die Telefonnummer O 52 22/194 an. Im Einsatzbereich der ÖBRD Ortsstelle Axams ist der Gendarmerie- posten Axams Telefon O 52 32/81 66 oder 133 zu verständigen.



Gemeinsame Lawinenübung mit der
Feuerwehr und der Lawinhundestaffel 1981

LIZUM ALM

Wiedereröffnung

durch den neuen Pächter

Franz Leis - Tel. 8403